

Den Gesellenbrief in der Hand

HEILBRONN Kreishandwerkerschaft ehrt 853 Prüflinge bei einer Feierstunde in der Harmonie

Von unserer Redakteurin
Katja Bernecker

Das ist ein ganz besonderer Abend, nicht nur für Philipp Klenk. Wie 852 weitere junge Leute sitzt er am Freitagabend erwartungsvoll in der Heilbronner Harmonie: Die Kreishandwerkerschaft hat zur Gesellenfreisprechungsfeier geladen. Neben den ehemaligen Gesellen, die im Winter und Sommer ihre Prüfung nach der Ausbildung erfolgreich abgelegt haben, füllen stolze Mütter und Väter, Omas und Opas, Ausbilder und Meister und teilweise auch kleine Kinder der Geehrten den Saal.

Konjunkturmotor Vor rund 1200 Menschen unterstreicht Baden-Württembergs Innenminister Reinhold Gall in seinem Grußwort: „Das Handwerk ist ein Konjunkturmotor.“ Das belegen die Zahlen für das Land, aber auch die der Kreishandwerkerschaft Heilbronn-Öhringen, wie Kreishandwerksmeister Ralf Rothenburger aufzeigt: „Unsere Handwerksbetriebe halten das Ausbildungsplatzangebot auf hohem Niveau.“ Ihm ist wichtig zu betonen: „67 Prozent der Prüflinge werden in Meister-Fachbetrieben der Innungen ausgebildet.“



Reinhold Gall (links) unterhält sich vor der Gesellenfreisprechungsfeier in der Harmonie mit vier Prüflingen. Der baden-württembergische Innenminister hielt am Freitagabend die Festansprache.

Foto: Guido Sawatzki

Die meisten kamen im vergangenen Ausbildungsjahr aus dem Metallhandwerk (187 Prüflinge). So auch der 21-jährige Philipp Klenk, der jetzt Konstruktionsmechaniker ist. Nach Begrüßung, Grußwort so-

wie einigen Musikstücken des Musikvereins Binswangen und der Band Magnesia darf er auf die Bühne. Der Neckarsulmer gehört zu den 43 Prüfungsbesten, die Reinhold Gall und Ralf Rothenburger

persönlich ehren. Alle, die dort oben stehen, haben ihre schriftliche und mündliche Prüfung jeweils mit mindestens der Note gut abgeschlossen. Auch die Ausbildungsbetriebe der erfolgreichsten Prüflinge erhal-

ten eine Urkunde. So wie im Fall von Philipp Klenk, die Firma Schweikert in Lehrensteinsfeld.

Lossprechung Eine Ehre für alle erfolgreichen Prüflinge ist die allgemeine Lossprechung von den Bindungen des Lehrvertrags. Ein, wie Rothenburger betont, „seit Jahrzehnten traditioneller Akt im Handwerk“. Dafür stehen alle anwesen-

„Das Handwerk ist ehrlich und bodenständig. Hier wird nicht spekuliert und gezockt.“

Reinhold Gall

den Prüflinge von ihren Stühlen auf. Ein erhebender Moment, wie jeder an den Gesichtern der jungen Leute sehen kann.

Auf die Gesellenbriefe müssen die ehemaligen Gesellen noch bis nach dem Schlusswort von Bernd Mühleck, dem Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, warten. Dann, endlich, halten es alle schwarz auf weiß in Händen: Sie sind jetzt fit für den Beruf und für den Meister oder ein Studium. Aber vielleicht macht es der eine oder andere ja auch wie Philipp Klenk: Ihn zieht es jetzt erstmal ins Ausland.

Heilbronner Stimme vom 01.10.2012